

Wegbeschreibung



Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen:

Buslinie M 29 bis Haltestelle *Hiroshimasteg*
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle *Nordische Botschaften*
Buslinie 200 bis Haltestelle *Tiergartenstraße*

Vom Hauptbahnhof:
Buslinie M 41 bis *Potsdamer Platz*,
weiter mit Buslinie 200 bis *Tiergartenstraße*

Vom Flughafen Tegel:
Buslinien 109 oder X9 bis *Bahnhof Zoo*,
dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Wir bitten um schriftliche Anmeldung.
Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.
Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmer/innen selbst zu tragen.

Veranstalter:

Beate Martin
Friedrich-Ebert-Stiftung
Stabsabteilung /
Medien- und Technologiepolitik
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Deutsche Welle
Intendanz Berlin
Voltastraße 6
13355 Berlin

Ansprechpartnerin:
Ilka Monheimius
Telefon +49 30 269 35 847
Telefax +49 30 269 35 719
ilka.monheimius@fes.de

www.fes.de/medienpolitik
www.fes.de
www.dw-world.de

Medien-Fachkonferenz

Neue Öffentlichkeit?

Was Videojournalismus,
Bloggen und Co. für Gesellschaft
und Auslandsrundfunk bedeuten

Berlin, 15. Januar 2008



Titelfoto: © dpa Picture Alliance

DEUTSCHE WELLE
DW

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

15. Januar 2008, Berlin Neue Öffentlichkeit?

Was Videojournalismus, Bloggen und Co. für Gesellschaft und Auslandsrundfunk bedeuten

Computer und Internet sind heute in vielen Teilen der Welt selbstverständlich, jedoch längst nicht überall. Das hat Folgen für den Medienkonsum weltweit: Gerade Jugendliche hören weniger Radio und surfen häufiger im Internet. Auch die Produktionsweise der elektronischen Medien verändert sich, so dass neue Darstellungsformen möglich werden.

Wie weltumspannend ist das „globale Dorf“ tatsächlich? In weniger entwickelten Ländern sind Computer und Internetanschlüsse nicht so zahlreich wie in Deutschland. Auch Rundfunk- und Pressefreiheit sind nicht überall selbstverständlich. Bietet die digitale Welt Chancen, daran etwas zu ändern?

Aufgrund der einfachen Handhabung und der geringen Kosten für Produktion und Übertragung bieten Blogs den Menschen, die nicht aus der Medienindustrie stammen, die Möglichkeit, sich an der öffentlichen Kommunikation zu beteiligen und Themen vorzugeben bzw. diese zu kommentieren. Doch was ist der Nährboden für diese Form des „grass-root journalism“? Welche Auswirkungen gibt es für den kommunikativ vermittelten öffentlichen Raum und den klassischen Auslandsrundfunk, wenn jeder bloggt? Oder können Redakteure, gerade im internationalen Bereich, davon profitieren? Dank der steigenden Verbreitung von DSL-Anschlüssen können Online-Redaktionen ihre Text-Meldungen verstärkt mit Video-Clips und animierten Informationsgrafiken anreichern. Bietet dies auch eine Basis für eine freiere internationale Kommunikation?

Die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Deutsche Welle möchten aktuelle journalistische, technische und medienwirtschaftliche Trends mit Auswirkungen auf den Auslandsrundfunk diskutieren.

10.00 Uhr Begrüßung

Anke FUCHS

Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung

Erik BETTERMANN

Intendant der Deutschen Welle, Bonn

10.30 Uhr Impulsvortrag Auslandsrundfunk und Neue Medien: Bausteine internationaler Kommunikation

Gernot ERLER

Staatsminister im Auswärtigen Amt, Berlin

11.00 Uhr Panel I Weblogs: Öffentlicher Raum für jedermann?

Marc Jan EUMANN

MdL, Vorsitzender der Medienkommission beim SPD-Parteivorstand, Mitglied im WDR-Rundfunkrat, Berlin

Christian GRAMSCH

Programmdirektor Deutsche Welle (DW-RADIO und DW-WORLD.DE), Bonn

AU WAIPANG Alex

Autor der Website „Yawning Bread“ (Analysen Singapur Politik, Kultur, homosexueller Themen; Preisträger des Utopia Award 2002, www.yawningbread.org), Singapur

Daniel FIENE

Weblogger, Düsseldorf
(<http://debatte.welt.de/weblogs/146/was+mit+medien>)

Moderation

Prof. Dr. Marcel MACHILL

Lehrstuhl für Journalistik II, Universität Leipzig

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Impuls-Vortrag Gefährdet Podcasting den Hörfunkjournalismus?

Dietmar TIMM

Leiter Zentrale Aufgaben/Multimedia
Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur, Köln

14.00 Uhr Panel II Podcast, Videocast & Co. – Innovative Darstellungsformen für den Auslandsrundfunk?

Vorführung der Reportage „Guantanamo – unplugged – Eine Reportage ohne Kommentar“ von Stephan Bachenheimer (Hauptpreis in der Kategorie Reportage des „international video journalism award“ 2006)

Jan METZGER

Stellv. Leiter der ZDF-„heute journal“-Redaktion, Mainz

Dr. Christian F. TRIPPE

Studieleiter Brüssel Deutsche Welle

Gerd BRENDDEL

Privater Podcaster (www.kuechenradio.org), Berlin

Dietmar TIMM

Leiter Zentrale Aufgaben/Multimedia
Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur, Köln

Moderation:

Evelyn FISCHER

Leiterin Intendanz Berlin Deutsche Welle

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Podiumsdiskussion Internationale Konkurrenz – Strategien der Auslandssender im digitalen Zeitalter

Stephen COLE

Nachrichtensprecher + Korrespondent, Al Jazeera English, London

Christoph LANZ

Fernsehndirektor Deutsche Welle, Berlin

MA Jing

Assistant controller of China Central Television (CCTV-9), Peking

Hosam EL SOKKARI

Head of Arabic Service, BBC, London

Margarita SIMONYAN

Russia Today, Moskau

Moderation:

Monika GRIEFAHN

MdB, Sprecherin der Arbeitsgruppe für Kultur und Medien der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin

17.30 Uhr Ende der Konferenz Empfang auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Deutschen Welle

Neue Öffentlichkeit?

Was Videojournalismus, Bloggen und Co. für Gesellschaft und Auslandsrundfunk bedeuten

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der Deutschen Welle
FES Konferenzsaal Berlin, 15.01.2008

Zu Panel I

Weblogs: Öffentlicher Raum für jedermann?

Was in den Industriestaaten von manchen Medienunternehmen als Bedrohung empfunden wird, ist in vielen Ländern die einzige Form unabhängiger Berichterstattung: Blogs im Internet. Was können Blogger für mehr Demokratie leisten? Ergänzen sie die Aufgaben des klassischen Auslandsrundfunks? Bieten sie Chancen für Medien in weniger entwickelten Ländern? Tatsache ist: Immer mehr Menschen führen einen Weblog, um ihre persönlichen oder beruflichen Erlebnisse, Gedanken und Empfehlungen im Internet zu reflektieren und für andere zugänglich zu machen. Dadurch entsteht ein neues Genre im Internet mit spezifischer Software und korrespondierenden Erwartungen, Regeln und sozialen Netzwerken. Aufgrund der zunehmenden Fragmentierung und Individualisierung der Gesellschaft entstehen Teilöffentlichkeiten mit spezifischeren Informationsbedürfnissen. Durch die dezentrale Struktur von Weblog-Systemen ist es möglich, von überall auf der Welt eine breite Rezipientengruppe zu erreichen. Auch aus einem Krisengebiet. So kommen Weblogs als Quelle für journalistische Berichterstattung vor allem dann in Frage, wenn seriöse Quellen nicht verfügbar sind oder keine aktuellen Daten liefern können. Was ist in diesem Zusammenhang die Rolle der traditionellen Medien, insbesondere des Auslandsrundfunks? Sollten sie in einer derart veränderten Medienkultur zu Lotsen und Wegweisern in einem Heer von unüberschaubaren Informationsangeboten werden?

Zu Panel II

Podcast, Videocast & Co. –

Innovative Darstellungsformen für den Auslandsrundfunk?

Videokameras werden immer kleiner, Computer immer schneller - die Voraussetzungen für Rundfunkjournalismus verändern sich rasant. Videoreporter können mit ihren Handkameras fast überall schnell vor Ort sein, nah bei den Menschen, über die sie berichten. Der digitale Audioschnitt beschleunigt die Produktion von Hörfunkbeiträgen. Mehr Nähe, mehr Eile - damit verändert sich auch die Qualität der Rundfunkangebote. Ökonomische Zwänge werden durch eine stärker werdende Konkurrenz im Internet verschärft. Eigene Webangebote sind auch für Rundfunksender Standard geworden, inzwischen wird aber der Ruf nach einem Web 2.0 immer lauter. Weblogger und Podcaster sehen sich als Alternativen zu klassischen Medien. Kann und soll der Rundfunk da Schritt halten?

Zum Podiumsgespräch

Internationale Konkurrenz –

Strategien der Auslandssender im digitalen Zeitalter

Mit der wachsenden Vernetzung und Globalisierung treten die Auslandssender immer mehr in Konkurrenz: journalistisch, ökonomisch und kulturell. Welche Strategien verfolgen Auslandssender in den unterschiedlichen Kulturkreisen? Und wie werden dabei das Internet und andere neue Medienformen eingesetzt? Im abschließenden Podiumsgespräch reden verantwortliche Mitarbeiter aus Deutschland, China, Großbritannien und Russland Tacheles.